

DGHWi e.V. Geschäftsstelle, Im Neuen Lande 12 b, 31228 Peine

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
Frau Dr. Ina Czyborra
Oranienstraße 106
10969 Berlin

Kürzung der Finanzmittel für die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) – Studiengang Hebammenwissenschaft B.Sc.

Sehr geehrte Frau Senatorin Czyborra,

nach der Mitteilung zur Kürzung der Studienplätze an der Charité –
Universitätsmedizin Berlin hat uns nun die Nachricht erreicht, dass auch für die
Evangelische Hochschule Berlin (EHB) eine existenzbedrohende Kürzung der
Finanzmittel vorgesehen ist. Von drastischen Folgen für den Studiengang
Hebammenwissenschaft der EHB ist somit auszugehen. Die Deutsche Gesellschaft
für Hebammenwissenschaft e.V. (DGHWi) betrachtet diese Ankündigungen als
äußerst kritisch für die Entwicklung der noch jungen Disziplin der
Hebammenwissenschaft sowie die zukünftige Gesundheitsversorgung von Frauen*
und ihren Familien durch Hebammen in Berlin und darüber hinaus.

Die EHB hat 2013 als eine der ersten Hochschulen in Deutschland die Verantwortung
für die akademische Hebammenausbildung und somit für die Fachkräftesicherung in
Berlin übernommen und einen Modellstudiengang für Hebammen aufgebaut. Zudem
trägt die EHB seit 2019 über ihren Anpassungslehrgang für Hebammen aus
Drittstaaten erheblich zur beruflichen Qualifizierung und Integration von Hebammen
mit Anpassungserfordernissen bei. **Sowohl über den Studiengang
Hebammenwissenschaft B.Sc. als auch über den Anpassungslehrgang und die
Fort- und Weiterbildung von praxisanleitenden, klinisch und außerklinisch
tätigen Hebammen ist die EHB bundesweit hochgradig nachgefragt.** Eine
Kürzung der Finanzmittel bzw. des Bildungsangebots der EHB hätte weitreichende
negative Auswirkungen, die über Berlin hinausgehen. Daneben ist der
Hebammenwissenschaftliche Studienstandort der EHB stark in Forschungs- und
Entwicklungsprojekten (Drittmittelakquise) vertreten. U.a. wurden wissenschaftliche
Evaluationen im Bereich der Frühen Hilfen Berlin sowie Studien zur Digitalisierung
erfolgreich durchgeführt. **Über die Professorinnen werden die aktuellen Fragen
von Frauen- und Familiengesundheit sowie Akademisierung und
Professionalisierung des Hebammenberufs bundesweit sichtbar gemacht und
engagiert vertreten.**

Infolge der Novellierung des Hebammengesetzes zum 01.01.2020 hat die EHB den
Modellstudiengang Hebammenkunde B.Sc. im Jahr 2021 in das Programm
Hebammenwissenschaft B.Sc. überführt. Die Nachfrage von Studieninteressierten ist
trotz demographischer Veränderungen in Deutschland stabil und weiterhin sehr hoch
(bis zu 20 Bewerbungen auf einen Praxisplatz). Die Kapazität der Studienplätze
überschreitet dabei zurzeit die Praxisplatz-Kapazitäten der Praxispartner. Es muss

Postanschrift:

DGHWi e.V.
Im Neuen Lande 12 b
31228 Peine

Datum:

5. November 2025

Geschäftsstelle:

geschaeftsstelle@dghwi.de

Facebook: www.facebook.com/dghwi/

Instagram: https://www.instagram.com/dghwi_ev/

Präsidium:

Prof. Dr. Nicola Bauer
(Präsidentin)

Dr. Astrid Krahl
(Vizepräsidentin)

Prof. Dr. Julia Berger
(Schatzmeisterin)

Julia Steinmann
(Schriftführerin)

Prof. Dr. Lena Agel
(Beisitzerin / Leitlinien)

Dr. Nancy Stone
(Beisitzerin / Stellungnahmen)

Anna Brodersen
(Beisitzerin / Öffentlichkeitsarbeit)

daher dafür Sorge getragen werden, dass an der EHB ausreichend Studienplätze inklusive Praxisplätze für den Hebammenbedarf in Berlin erhalten bzw. zur Verfügung gestellt werden.

Seit 2013 haben zahlreiche Absolventinnen der EHB eine Beschäftigung in Berliner Geburtskliniken oder als freiberufliche Hebamme im ambulanten Versorgungssektor aufgenommen. Die EHB hat sich dabei als zuverlässige und qualitativ hochwertige Bildungsstätte für Hebammen erwiesen. **Damit trägt die EHB seit 12 Jahren zur Stabilisierung und qualitativen Verbesserung der klinischen und außerklinischen evidenzbasierten Geburtshilfe und Gesundheitsversorgung von Frauen* und Familien in Berlin bei!**

Diesen Mehrwert der akademisch qualifizierten Fachkräfte hat der Wissenschaftsrat für die Gesundheitsberufe explizit herausgestellt (vgl. Wissenschaftsrat, 2023). Er zeigt sich bereits jetzt in den zahlreichen Aktivitäten wie bspw. der zunehmenden Implementierung von Hebammenkreißsälen in Berlin.

Vor dem Hintergrund des anstehenden Renteneintritts von ca. einem Drittel der Berliner Hebammen in den nächsten Jahren (Vorsitzende des Berliner Hebammenverbandes, Ann-Jule Wowretzko, im Tagesspiegel- Interview vom 15.07.2025) und einer weiterhin verbesserungsbedürftigen Geburtshilfe – z. B. notwendiger Ausbau von freiberuflichen Angeboten vor/nach der Geburt insbesondere in belasteten Bezirken und damit eine Verbesserung der Zugangsgerechtigkeit für sozioökonomisch benachteiligter Frauen (Hertle & Wende, 2023) – ist nicht nachvollziehbar, dass die vorhandenen Strukturen und 12-jährigen Erfahrungen der Hebammenwissenschaft an der EHB in Studium Lehre, Forschung sowie Transfer zerschlagen werden und auf die Bildungskapazitäten anderer Bundesländer vertraut werden soll. Gerade aus dem Standort EHB gehen seit 2013 kontinuierlich wichtige Impulse für die bundesweite Weiterentwicklung von Studium und Beruf von Hebammen hervor.

Wir bitten Sie daher ausdrücklich, die Weiterführung des Studiengangs Hebammenwissenschaft an der EHB und die damit verbundene qualitativ hochwertige Versorgung von Frauen* und ihren Familien in Berlin durch die Absolvent*innen der EHB mit einem für einen dualen Studiengang auskömmlichen Personaltableau sicherzustellen.

Für weitere Gespräche stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Im Namen des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi),
mit freundlichen Grüßen

Univ.-Professorin Dr. Nicola H. Bauer
(Präsidentin der DGHWi)